

Schriftlicher Teil der Prüfung in der Gesundheits- und Krankenpflege

3. Aufsichtsarbeit: 29. Januar 2010

Themenbereiche 6 und 7

Pflegehandeln an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten und
Pflegehandeln an Qualitätskriterien, rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie
wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten

Sachanalyse

Situationsbeschreibung

Nach Ihrem Examen als Gesundheits- und Krankenpflegerin beginnen Sie Ihren Dienst auf einer chirurgischen Station und befinden sich in der Einarbeitungsphase. Eine Vielzahl der Patienten auf dieser Station wird auf Grund chronischer Wunden behandelt. Bereits nach den ersten Tagen ist Ihnen aufgefallen, dass es auf der Station als Maßgabe für die Wundversorgung kein professionelles Wundmanagement gibt. Die einzige Vorgabe der Krankenhausleitung besteht darin, alle Wunden am Tag der Patientenaufnahme durch ein Photo zu dokumentieren. Hierzu steht auf der Station eine Sofortbildkamera zur Verfügung. Die Photos werden lose in der Patientenakte aufbewahrt. Eine Kollegin erzählt Ihnen, dass schon mehrfach Fotos auf der Station verloren gegangen sind.

Innerhalb der ersten Wochen Ihrer Tätigkeit auf der Station beobachten Sie, dass Patienten bei der Wundversorgung immer wieder über starke Schmerzen klagen. Auch die Verweildauer auf der Station der Patienten mit chronischen Wunden erscheint Ihnen überdurchschnittlich hoch.

Sie sprechen die Stationsleitung auf Ihre Beobachtungen an. Daraufhin wird das Thema zum Gegenstand der nächsten Stationssitzung gemacht. In der Runde werden verschiedene Formen der Wundversorgung kontrovers diskutiert. Als eine Ihrer Kolleginnen vorschlägt, zur Lösung des Problems auf den EbN- Prozess zurückzugreifen, herrscht Ratlosigkeit über die mögliche weitere Vorgehensweise.

Bearbeiten Sie bitte dieses Fallbeispiel anhand der folgenden Aufgabenstellungen:

1. Erläutern Sie die EbN-Methode und die allgemeine Bedeutung für die Pflegepraxis.

Evidenzbasierte Pflege (EbN) bedeutet die Integration wissenschaftlicher Belege in die Pflegepraxis, wobei theoretisches Wissen und Erfahrungen der Pflegenden ebenso Berücksichtigung finden, wie Wünsche und Ressourcen der Pflegeempfänger. Für die Pflegepraxis bedeutet dies eine permanente Weiterentwicklung, wobei aktuelle abgesicherte Forschungsergebnisse zeitnah einbezogen werden.

Erreichbare Punktzahl: 8

2. Erläutern Sie anhand des Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“, wie im Rahmen des Prozesses (P1 – P5) die Abläufe auf der Station allgemein zu optimieren sind.

Anhand der im Nationalen Expertenstandard festgelegten Prozesskriterien lassen sich die Abläufe wie folgt optimieren:

- P 1 - pflegerische Anamnese erfasst wund- u. therapiebedingte Einschränkungen und Ressourcen (Selbstmanagement) bei allen Pat. mit chron. Wunden
 - Wundexperte wird für Ersteinschätzung und Dokumentation hinzugezogen
- P 2 - wundspezifische Pflegeplanung unter Einbeziehung aller beteiligten Berufs-Gruppen
- P 3 - multiprofessionelle Wundversorgung wird von Pflegefachkraft koordiniert und Fachgerecht durchgeführt
- P 4 - Schulung von Patienten und Angehörigen zu Wundursachen und -Versorgung
 - Kontaktaufnahme zu anderen Berufs- od. Selbsthilfegruppen wird unterstützt
- P 5 - engmaschige Beurteilung der Wunde (unter Einbeziehung des wundspezif. Assessments) mit Wundexperten
 - regelmäßige, engmaschige Evaluation aller Maßnahmen (ggfls. werden Änderungen vorgenommen)

Erreichbare Punktzahl: 25 (je Prozesskriterium 5 P.)

3. Welche möglichen Zielsetzungen lassen sich aus der Falldarstellung für die Qualitätsentwicklung ableiten?

- Bei allen Pat. mit chron. Wunden wird eine wundspezifisch differenzierte Dokumentation angelegt (siehe Expertenstandard E 1)
- Für alle Pat. mit chron. Wunden wird ein individueller Maßnahmenplan (mit Berücksichtigung ihrer jeweiligen Ressourcen) angelegt
- alle wundspezif. Maßnahmen werden aufeinander abgestimmt und sach- und fachgerecht umgesetzt
- die Verweildauer der Pat. mit chron. Wunden wird verkürzt (auch andere Zielsetzungen sind denkbar, z.B. bessere Qualifizierung des Pflegepersonals u.a.)

Erreichbare Punktzahl: 12 (max. 4 Ziele a 3 P.)

4. Wählen Sie ein mögliches Instrument der Qualitätssicherung, um eines der Ziele zu erreichen. Begründen Sie Ihre Auswahl.

- Pflegedokumentation
- Pflegeprozess bzw. Pflegeplanung
- Pflegestandards, Leitlinien oder Arbeitsanweisungen
- Nationaler Expertenstandard

- Pflegevisite durch Stations- oder Pflegedienstleitung oder Mitglieder eines Qualitätszirkels
- Fallbesprechung

Erreichbare Punktzahl: 7 (Nennung eines Instruments 2 P., Begründung 5 P.)

5. Erläutern Sie, welche Grenzen aus juristischer Sicht zu beachten sind.

- Durchführungsverantwortung für ein sach- und fachgerechtes Wundmanagement liegt beim Pflegepersonal
- Einhaltung des Datenschutzes (sachgerechter Umgang mit Dokumenten/Fotos) muss gewährleistet sein
- rechtliche Verpflichtung einer fachgerechten Dokumentation (Haftung bei Folgeschäden ...)

Erreichbare Punktzahl: 6 (max. 3 Nennungen a 2 P.)

6. Erläutern Sie ökonomische Aspekte, die aus der im Fallbeispiel geschilderten Situation für die Klinikleitung relevant sind.

Kostenfaktoren sind: - Wunddokumentation

- notwendige Materialien für hygienische und sachgerechte Wundversorgung
- Qualifizierung, Fortbildung des Pflegepersonals
- Einbeziehen einer evtl. externen Wundfachkraft

Einsparpotential ergibt sich bei Erreichen der Ziele vor allem durch die kürzere Verweildauer der Pat.

Längerfristig ist auch denkbar, dass eine deutliche Qualitätssteigerung (verbunden mit einer erhöhten Patientenzufriedenheit) eine entsprechende Rückmeldung der Patienten innerhalb und außerhalb der Klinik bewirkt und dadurch zu einer Steigerung der Patientenzahl führen kann.

Erreichbare Punktzahl: 12 (max. 4 Argumente a 3 P.)

Höchstpunktzahl: 70